

For immediate release

5. Mai 2006

Kontakt: Stephanie Manstein T +44 20 7389 2962 smanstein@christies.com

Marie Christine Gräfin Huyn T (089) 2420 9680 mhuyn@christies.com

Kartenspiele und karnevalistisches Treiben bei Christie's

Christie's versteigert Meilensteine der frühen Buchkunst und Druckgraphik aus der restituierten Wiener Sammlung Gutmann

Auktionsvorschau bei Christie's in München: 11. & 12. Mai 06



In einer Ausstellung am 11. und 12. Mai präsentiert Christie's München Höhepunkte der in Teilen restituierten Wiener Druckgraphik- und Manuskriptsammlung Gutmann - darunter eines von weltweit nur *circa* 80 bekannten *Schembart-Büchern*, das in farbenreichen Illustrationen den *Schembartlauf* zur Nürnberger Fasnacht um 1600 dokumentiert, sowie eine gestochene Spielkarte, die *Blumen-Dame* des *Meisters der Spielkarten* (um 1430-50).

Die Geschichte der Sammlung Gutmann

Rudolf Ritter von Gutmann wurde 1880 als Sohn des Kohle- und Stahl-Magnaten Wilhelm Gutmann in Wien geboren. Nach dem Tod Wilhelms 1895 übernahm Rudolfs Bruder Max das Familienunternehmen, was Rudolf den Freiraum gab, sich ganz seinem kunsthistorischen Interesse zu widmen und binnen weniger Jahre eine Sammlung zusammenzutragen, die mit über 1000 antiquarischen Büchern und

Manuskripten sowie Werken altmeisterlicher Malerei und früher Druckgraphik als eine der bedeutendsten Privatsammlungen Österreichs galt.

1938, nur wenige Stunden vor dem Anschluss Österreichs an Deutschland, gelang es Rudolf und seiner Frau Marianne, Freifrau von Ferstel, Österreich zu verlassen und nach Kanada zu entkommen. Die Sammlung Gutmann fiel jedoch an die Nationalsozialisten. Der grösste Teil der Werke sollte in den Bestand des in Linz geplanten "Führermuseums" eingehen. Alle weiteren Exponate wurden unter einer Vielzahl von Museen und öffentlichen Sammlungen, darunter das Kunsthistorische Museum und die Albertina in Wien sowie das Johanneum in Graz, aufgeteilt. Nach Kriegsende kämpfte Rudolf unermüdlich um die Rückstellung seiner Schätze. Er war jedoch in vielen Fällen gezwungen, den Museen bedeutende Werke als "Schenkungen" zu überlassen, um im Gegenzug die Ausfuhrpapiere für andere zu erhalten. 2006, ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod, wurden auf Basis des österreichischen Restitutionsgesetzes herausragende Stücke seitens der Albertina und der Österreichischen Nationalbibliothek an die Nachfahren Gutmanns restituiert – darunter jene Meisterwerke der Buchkunst und frühen Druckgraphik, die Christie's am 11. und 12. Mai in München präsentiert und in zwei Auktionen im Juni und September zur Versteigerung anbietet.

Das Nürnberger Schembart-Buch



In der Buch- und Manuskriptauktion am 7. Juni 2006 kommen 12 Handschriften der Sammlung Gutmann zu einem Gesamtschätzwert von £150,000-250,000 zum Aufruf. Das Glanzstück der Auktion und Münchner Ausstellung ist eines von weltweit nur *circa* 80 bekannten *Schembart-Büchern*. Die um 1600 entstandene Handschrift dokumentiert in elaborierten Buchmalereien den *Schembart-Lauf*, der zwischen 1449 und 1539 fester Bestandteil der Feierlichkeiten zur Nürnberger Fasnacht war. Die jährlich am Fasnachtsdienstag stattfindenden Parade geht auf Kaiser Karl IV

zurück, der 1349 der Fleischerzunft das Recht erteilt haben soll, zu Fasnacht einen Umzug durchzuführen, bei dem Masken getragen sowie Fechtturniere und Tänze abgehalten werden durften.

Die Parade von Tänzern und Musikanten wurde stets flankiert von den sogenannten *Läufern*, deren Masken und aufwendig gestaltete Kostüme zur Hauptattraktion der Nürnberger Fasnacht wurden. Es ist die kunstvolle Wiedergabe dieser Kostüme, in 91 Einzelporträts und 7 aufklappbaren Panoramen, welche das *Schembart-Buch* der Sammlung Gutmann als ein Meisterwerk der Renaissance-Buchgestaltung auszeichnet. Die wertvolle Handschrift wurde Anfang des Jahres 2006 von der Österreichischen Nationalbibliothek an die Nachfahren Gutmanns restituiert und wird am 7. Juni bei Christie's in London zu einem Schätzwert von £50,000-80,000 angeboten.

Die *Blumen-Dame* des Meisters der Spielkarten



Von dem *Meister der Spielkarten*, einem oberrheinischen Kupferstecher um 1430/40, dem das älteste gestochene Spielkartenset zugeschrieben wird, stammt der Spielkarten-Stich *Blumen-Dame B*, der zusammen mit der Druckgraphik *Aristoteles und Phyllis* (aus dem Umkreis Baccio Baldinis) im Februar 2006 von der Albertina Wien restituiert wurde. Beide Werke kommen im Rahmen der Londoner Druckgraphik-Auktion am 20. September zum Aufruf. Die *Blumen-Dame B* ist der einzige bekannte Abzug dieser Blumen-Dame und eine der

schönsten von *circa* 60 erhaltenen Spielkarten des anonymen Meisters, der als erste Künstlerpersönlichkeit in der Geschichte des Kupferstiches gilt. Er schuf quantitativ ein beachtliches *Œuvre* in dem für das frühe 15. Jahrhundert noch weitgehend unbekanntem Medium und brachte noch vor Martin Schongauer oder Meister E.S. den Kupferstich zu einem ersten künstlerischen Höhepunkt. Die Mehrheit der erhaltenen

Drucke des *Meisters der Spielkarten* befindet sich in der Pariser *Bibliothèque Nationale* und dem Dresdner Kupferstichkabinett. Die Versteigerung der *Blumen-Dame B* (Schätzwert: £100.000-150.000) im September 2006 ist seit Jahrzehnten das erste und vielleicht letzte Mal, dass ein Kupferstich des *Meisters der Spielkarten* auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten wird.

Bei Christie's in München bietet sich nun die seltene Gelegenheit einen Blick auf die spätgotische Schönheit zu werfen.

Ausstellung:

Donnerstag, 11. Mai, von 10.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 12. Mai, von 10.00 bis 14.00 Uhr

Christie's München

Residenzstrasse 27

80333 München

T (089) 2420 9680

Führung:

Donnerstag, 11. Mai, 12.30 Uhr

Zur Eröffnung sprechen am Donnerstag, den 11. Mai 2006, um 12.30 Uhr, Margaret Ford, Leiterin der Buchabteilung in London, zu den bedeutenden Manuskripten, und der Graphikexperte Tim Schmelcher über den Meister der Spielkarten und die Anfänge des Kupferstichs.

Auktionen:

Books & Manuscripts, Christie's London, 7. Juni 2006

Old Master, Modern & Contemporary Prints, Christie's London, 20. September 2006

###

Christie's im Internet:

www.christies.com